

## ERSCHLISSUNG

Der strassenorientierte Nebenbau hat eine zweiseitige Orientierung. Das Sockelgeschoss überwindet die Höhendifferenz zwischen der Alten Landstrasse und den siedlungsorientierten Plätzen. Im zur Strasse offenen Erdgeschoss sind Besucherparkplätze, Veloabstellplätze, Unterhaltsräume und die Zufahrt in die Tiefgarage geplant. Das Obergeschoss mit Gemeinschaftsraum und Gerätraum ist siedlungsintern orientiert. Davor sind offene und gedeckte Gemeinschaftsplätze geplant. Ueber Rampen und Treppen gelangen die Bewohner von der Alten Landstrasse in die Siedlung. Zwischen den drei Baukörpern sind Erschliessungswege zu den Hauseingängen und zu den Spiel- und Sitzplätzen geplant. Zudem verbinden sie den Büelhaldenweg mit der Alten Landstrasse. Direkte Verbindungswege erfolgen entlang der Hausvorzonen über Treppenläufe. Behindertengerecht angelegte in den Raum hineingreifende Rampen sind der Topografie angepasst.

-  Autos, Motorräder (MIV)
-  Velos (LV)
-  Fussgänger (LV)

## RÄUMLICHE HIERARCHISIERUNG

Parallel zur der alten Landstrasse entsteht eine siedlungsinterne befahrbare Vorzone mit einer Zufahrt für die gesamte Ueberbauung. Wie der bisherige Fussweg entlang der Grundstücksgrenze an der Nordseite hat er den Charakter als halböffentlicher Raum am Rande der Siedlung. Der grösste Teil der Siedlung ist als gemeinschaftlich nutzbarer Aussenraum definiert. Dazu zählen die Gebäudevorzonen, die netzartig vorgesehenen Wege und die Spielbereiche innerhalb der Siedlung. Die südlichen Vorzonen bei den Sitzplätzen können von den Bewohnern der Erdgeschosswohnungen privat genutzt werden.

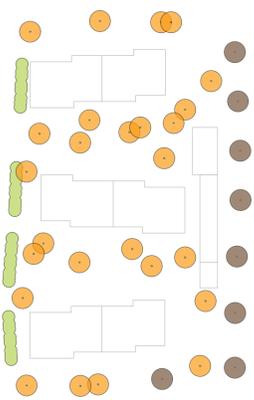
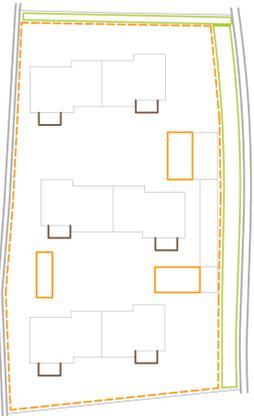
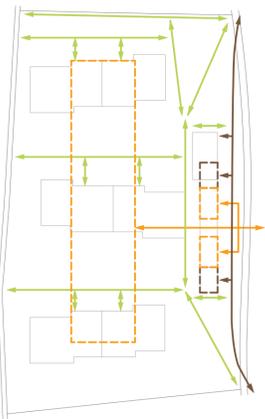
-  öffentlich
-  halböffentlich
-  gemeinschaftlich (schwache-mittlere Nutzung)
-  gemeinschaftlich (starke Nutzung)
-  privat

## BEPFLANZUNG

Die bestehende Baumreihe entlang der Alten Landstrasse bildet einen transparenten Filter zwischen Strasse und der geplanten Erschliessungszone. Als Pendant dazu werden entlang des Büelhaldenweges Strauchgruppen locker und niedrig gepflanzt, welche die Siedlung räumliche definieren, aber immer wieder Ausblicke vom Weg in die Siedlung und darüber hinaus ermöglichen. Der markante Birnbaum an der Südgrenze kann ebenfalls erhalten werden. In den Räumen zwischen den Häuserzeilen wird die bestehende Topografie möglichst übernommen, damit das Grün harmonisch zwischen den Bauten hindurch fliesst. Einzig bei den Hauszugängen sind Stützmauern notwendig. Markante Einzelbäume und Baumgruppen gliedern den Raum und ermöglichen Druckblicke in Richtung See und Berge.

Die Orientierung der Neubauten in Nord-/Südrichtung ermöglicht grosszügig dimensionierte Freiräume in der Hangneigung zwischen den geplanten Hauszeilen. Die Stellung der Bauten quer zur Hangneigung ist stadökologisch vorteilhaft, weil dadurch die Hangabwinde und somit der Luftaustausch weiterhin möglichst intakt bleibt.

-  Einzelbäume und Baumgruppen neu
-  Bäume best.
-  raumwirksame Bepflanzung



Schnittansicht A-A 1:200



Schnittansicht B-B 1:200



Schnittansicht C-C 1:200